

ins Wasser gefallen war und an einem Nagel hängen blieb, während er unter einem Mahne durchgehen wollte; dergleichen bringt das Handwerk mit sich. Nachdem er also ertrunken war, befand sich Katharina in großer Verlegenheit, obwohl sie eine sehr geachtete und umsichtige Frau ist. Aber was soll man machen, wenn das Geld fehlt? Allerdings wurde Katharina angeboten, nach Agypten zu gehen, wo sie die Kinder einer Dame warten sollte, deren Kinderfrau sie früher gewesen war, doch konnte sie den Vorschlag der kleinen Lisa wegen nicht annehmen. Während sie nun mit sich zu Räte geht, was sie anfangen solle, hält eines Abends eine englische Dame, die ihren kranken Sohn auf dem Wasser spazieren fährt, bei der Schenke an. Man plaudert, die fremde Dame erklärt, daß sie nach einem Spielgefährten für ihren Sohn suche, und bittet Katharina schließlich, ihr Lisa mitzugeben; sie wolle sich der Kleinen annehmen, sie von ihrem Gebrechen heilen lassen, kurzum, für ihre Zukunft sorgen. Katharina willigt ein und reist beruhigt nach Agypten, während sich Lisa auf dem Boote der Dame einschiffet. Vor der Abreise aber machte Lisa, die noch immer stumm ist, ihrer Tante begreiflich, daß diese mich bitten möge, dir das alles zu erzählen, sobald du kämest. Das habe ich nun ja getan."

Ich war so betäubt, daß ich kein Wort fand, während sich Mattia, der den Kopf nicht so schnell verlor, erkundigte, wohin die englische Dame gegangen sei.

"Nach dem südlichen Frankreich oder der Schweiz," war die Antwort; "Lisa wollte mir schreiben lassen, damit ich dir ihre Adresse geben könne, doch habe ich keinen Brief bekommen."

42. Das schöne Weißzeug hat die Wahrheit gesagt.

Da ich noch immer sprachlos dastand, dankte Mattia der Frau statt meiner für die Auskunft und schob mich leise aus der Küche.

"Vorwärts!" rief er mir zu, als wir draußen waren, "vorwärts! Jetzt müssen wir nicht allein Artur und Mrs. Milligan, sondern auch Lisa einholen. Wie gut sich das trifft, das heiß' ich Glück haben! — Oh, wir haben Unglück genug gehabt, nun hat sich der Wind gedreht, wer weiß, was für Gutes uns noch bevorsteht!"

Wir setzen die Verfolgung des „Schwan“ fort, ohne Zeit zu verlieren, und unterbrechen unsern Marsch nur, um zu schlafen und ein paar Sous zu verdienen.

In Decize, wo der Kanal von Nivernais in die Loire mündet,